

### Ein edles Frauenleben

(29. Fortsetzung)

„Ich kenne die Geschichte eures Hauses,“ fuhr Endre fort. „Soll sich das Geschick deines Ahnherrn Zug für Zug an dir erfüllen?“

„Zug für Zug?“ unterbrach ihn Geza bitter auslachend. „du irrst, der Schluß ist anders. Das Mädchen, das er liebte, wurde sein Weib, sie... sie will meines nicht werden.“

„Will nicht, will nicht? Hast du sie denn schon gefragt?“ „Sie erklärte mich ihr in jener Nacht, als wir von euch beimfahren,“ begann Geza leise, „ich sagte ihr, was die Liebe ist, wenn das Herz zum Zerbrechen voll ist. Sie war entrüstet, sie sagte mir kalte, harte Worte, sie nahm mir die Hoffnung, je meine Gefühle zu teilen, da sagte mich ein rasender Zorn, alle bösen Dämonen erwachten in meiner Brust, ich wollte sie, mich und alle töten, schlug wie wahnwitzig auf die Pferde los und hielt nicht eher an, als bis der Wagen stürzte und sie halb zerquetsert unter den Trümmern lag.“

„Großer Gott!“ rief der Major entsetzt, „du hast mit Mord das Unaltd herbeigeführt?“

„Wenn im Wahnsinn Absicht liegen kann... dann ja.“

„Du bist ein fürchterlicher Mensch,“ sagte Vally, und sein Gesicht rödete sich in zorniger Aufregung. „Doch nein, das ist ja ganz unmöglich, so weit kann sich ein geisteter Mensch, ein Edelmann nicht vergessen! Sie mühte dich ja verdammt, verabschieden, und ich habe nichts davon in ihrem Benehmen bemerkt.“

„Sie... o Gott,“ sagte Geza, und fast ein Ausdruck von Andacht trat in sein Gesicht. „Hast du denn einen Begriff von ihrer Hochherzigkeit, ihrer stillen, reinen Größe? Vor Monaten züchte sie mir, sie hatte Jermas Schicksal gehört und wie ich mich dabei benommen. Als sie aber unten

an der Böschung lag, unter den Rädern des Wagens, ein Opfer meiner Rache, meiner...“ er konnte vor Erregung nicht weiter sprechen. „Sie vergab mir, als sie meinen Jammer sah,“ fuhr er dann nach einer Weile fort, „sie beruhigte mich über ihren Zustand, während sie Schauer des Todes erschütterten. Mit welcher Selbstverleugung ging sie heute für den Gegenstand hinweg, als ich sie um Verzeihung anflehte! Mit welcher Hochherzigkeit verminderte sie alles und jedes, was es nur im Entferntesten berühren konnte. Weißt du jetzt, woraus die Hoffnungs- und Trostlosigkeit meiner Lage entspringt? Nicht, daß Graf Geza Gyllagi diesem bürgerlichen Mädchen seinen Namen nicht anbieten kann, sondern aus dem elenden Bewußtsein, daß ich ihrer nicht wert bin, daß ich es nicht verdiene, sie mein zu nennen.“

Endre hatte auf dieses Bekenntnis keine Antwort. Gegen einen Ausbruch seiner alten Leidenschaft, und wenn sie in welcher Gestalt immer erschienen, hätte er ankämpfen mögen, einem glühenden Ergriffe wäre er mit allen Mitteln gegenüber getreten, welche die langbewährte Freundschaft erlaubt; diese stille, fast demütige Liebe, welche im Bewußtsein des Unwertes wurzelte, erschien ihm so riesengroß, so gewaltig, daß sie ihn verstümmen machte. Endre wußte, daß diese Neigung aus dem Herzen seines Freundes so wenig zu verdrängen war wie das Licht aus der Welt, wie der Atem aus der Menschenbrust.

Graf Vally war aus altem, hohen Geschlechte, er zählte zu den Edelsten des Landes, er war ein Aristokrat seiner Erziehung, seinem Charakter nach, es gab nichts Ritterlicheres als seine Gestalt, sein Benehmen, seine Gesinnung, er hatte aber auch ein freundlich sonniges Gemüt und dieses ließ nicht zu, daß seine Denkwiese eine starre, einseitige geworden war. Er begriff ein hohes Gefühl, konnte eine hohe Tat würdigen. Ein Gefühl, das eine solche Wandlung in einem Menschenherzen vorgebracht hatte, erschien ihm fast erhaben. Wie konnte man da mit dem gewöhnlichen Maße

messen? Was Vally tief bedauerte, war das Schicksal der Gräfin. Er konnte ihren stolzen, starren Sinn, die Unergründlichkeit ihrer Grundzüge, er kannte das schwere Unglück, das hinter ihr lag, ihm bangte vor der Zukunft. Wie würde die schwerkgeprüfte Frau diesen letzten Schlag, der ihr Einziges und alles betraf, ertragen?

XVI.

August war gekommen. In den ersten Tagen war es heiß und drückend. Die Hitze reifte die wogenden Getreidefelder, sie überzog auch Bäume und Sträucher und das Gras der Wiesen mit einem gelblich-grünen Schimmer.

Die Erntezeit begann, denn in der Markparthengegend, wo der Frühling spät beginnt und im April noch Nordstürme wüthen, ist auch die Ernte viel später.

Die Gräfin und Elisabeth waren im Parke. Graf Geza war vormittags nach Zablontz geritten und noch nicht zurück. Die Datta ging mit den Kindern spazieren, hatte aber die Weisung erhalten, sich nicht weit von dem Schlosse zu entfernen.

Es hatte am Vormittage geregnet und die Luft war abgekühlt und von herauschenden Wohlgeruch erfüllt.

Unter dem majestätischen Geiß eines Kastanienbaumes, der keinen Sonnenstrahl durchließ, saßen die Frauen. Die Gräfin hatte eine leichte Stickerarbeit in den Händen und Elisabeth ein Buch vor sich, worin sie aber nicht las. Sie sprach von Leipzig und ihren dortigen Beziehungen, und die Gräfin rief alte Erinnerungen wach.

„Fräulein Schmidt ist also sehr leidend?“ fragte sie unter anderem.

„Fast hinfällig. Das war auch die Ursache, daß sie die Anstalt aufgab. Nur der Geist ist von unvernünftlicher Frische und Klarheit.“

(Fortsetzung folgt.)

# Aufruf!

Die Kriegsorganisation Dresdner Vereine, in der unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Königs und unter dem Ehrevorsitze Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg alle Kreise der Bevölkerung sich vereinigt haben, um zur Linderung der Kriegsnot in unserer Stadt beizutragen, bedarf zur Erfüllung dieser Aufgabe erheblicher weiterer Mittel.

Sie veranstaltet deshalb

**Freitag den 5. und Sonnabend den 6. Mai dieses Jahres**

eine

## Hausammlung

und wendet sich hiermit erneut an die Einwohner unserer Stadt mit der Bitte, dieses Liebeswerk wiederum durch freiwillige Geldspenden zu fördern, wie dies schon bisher in dankenswertester Opferwilligkeit geschehen ist.

**Die Kriegsorganisation Dresdner Vereine.**

Oberbürgermeister Blüher.

**Kath. Sidonien-Hospiz f. stud. u. durchreis. Damen.** Schöne Zimmer m. u. ohne Pension, bill. Preise. — Sidonienheim f. Kantoristinn., Schneiderinn., usw. 80 Pf. tägl. Dresden-A., Parfikusstr. 12. Fernspr. 12635

### Keine Wanze mehr für 1,25

nur mit Nicobal I und II zu erreichen; 10 Jahre Garantie für die mit Nicobal II behandelten Gegenstände. Die Nicobalbehandlung ist verblüffend einfach. (Nach best. Anleitung.)

Bestige Zeit die beste zur Vorbeugung für diesen Sommer.

Alleinige Verkaufsstelle: Weigel u. Zech, Dresden, Marienstr. Bei Einfindung von Mt. 1.50 portofreie Zusendung nach auswärts.

In unserem Verlage erschien und ist von uns sowie von katholischen Buchhandlungen zu beziehen:

### Gebete und Lieder zur Marien-Maiandacht

in der katholischen Hofkirche zu Dresden.

Preis 25 Pf.

**Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A. - Holbeinstr. 46**

### Zu den Kämpfen um Verdun

erscheint soeben: **Sonderkarte von Verdun und Umgebung**

1:100000

In einem ca. 38x46 cm großen Kartenbilde werden die Gebiete zwischen Etain im Osten und Fleury im Westen, Senon im Norden und St. Mihiel im Süden gezeigt. Die Karte ist außerordentlich reich beschriftet, der große Maßstab gestattet die Wiedergabe zahlreicher Einzelheiten wie Höhen, Gehöfte usw. Zu dem billigen Preise von

40 Pfg.

dient sie sowohl dem Zeitungsleser, wie die Uebersendung unseren Feldgrauen Freude bereiten wird. Gegen Voreinsendung des Betrags in Marken liefern wir postfrei. Bei Uebermittlung des Betrags durch Post-Zahlkarte (Postscheckkonto Leipzig Nr. 14797) sind 45 Pfg. einzuzahlen.

**Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A. 16, Holbeinstr. 46.**

### Strümpfe

werden neu u. angestrichen von nur besten Garnen. Lager in Strümpfwaren u. Zellulosewaren. Mech. Strickerei von Osk. Köhler, Strümpfwirk.-Fabr., Dresden, Altonastraße 14.

### Welche edelstehende Dame

wäre geneigt, einem durch lange Krankheit und Tod seiner Ehefrau in Not geratenen Witwer, Buchhalter mit 2 Kindern, ein Darlehen von M. 300. — zu gewähren? Spätere Verheiratung erwünscht. Gefl. Off. erb. unt. D. X. 4052 an die Geschäftsstelle d. Stg.

**Maschinenschreiben,** gründl. Ausb. auf 5 System. Honor. 7,50 Mt. Aust. frei. **Handels- u. gewerbliche Fortbildungsschule v. E. Schirpke, Altmart 18**

### Liedermeister Drexler

Dresden-Löbtau, Roonstraße 5 übernimmt w. d. Kriegs- u. Vereine oder Frauenchor, ev. auch neu zu gründenden ausw. Kirchenchor.

**Herren-Anzüge u. Paletots** elegant. Anfertigung von prima Maßstoffarbeiten sauber u. fein pass., auf Kopfhaut gearbeitet, empf. fertig u. nach Maß von 80 bis 48 Mt. **Tuchlager Dresden, Altmartstraße 4**

### Alte Zahn bis Gebisse

Bez. d. Höchstpreise für **Altgold, Silber, Platin.** **J. Hausmann, Webbergasse 28, I. Tel. 12520.**

### Briefhüllen

Dienstformal (Reichsformal) und Aktenformal

konnten wir einen größeren Posten trotz der außerordentlichen Preissteigerung billig erwerben und bieten diese, solange der Vorrat reicht, mit oder ohne Druck zu sehr günstigen Preisen an. — Muster bereitwilligst.

**Wichtiges Angebot für Behörden, Pfarrämter, Rechtsanwälte etc. ::**

**Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden 16, Holbeinstr. 46**